



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das IX. Capittel. Von der Allmechtigkeit Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

**E**in allmächtige Handt / die  
keinen weg bleibet wie den an-  
dern / hat erschaffen die En-  
gel im Himmel / vnd die Würmlein  
auff Erden: ist nicht ansehnlicher an  
jenen / nicht geringer an diesen: dann  
wie kein andere Handt einen Engel  
erschaffen kundte / also auch kein  
Würmlein: wie kein andere Handt  
den Himmel kundte erschaffen / al-  
so kundt auch keine das geringste  
Blat an einem Baum erschaffen:  
gleich wie keine den Leib / also kundt  
keine ein einiges Haar weder weiß  
oder schwarz machen / sondern den  
allmächtige Handt / deren alle Ding  
gleicher massen möglich seynd: dann  
es ist ihr eben so möglich oder leicht

einen

einen Engel zuerschaffen / als ein  
Wärmlein : auch weniger vnmög-  
lich / oder eben so leicht / den Him-  
mel aufzustrecken als ein Blat : Es  
kompt sie auch nicht leichter an / ein  
Haar zumachen / dann einen Leib:  
auch nicht schwärer / die Erden auff  
die Wasser zugründen / dann die  
Wasser ober die Erden: sondern sie  
hat gemacht alles was sie gewollt/  
wie sie gewollt hat / im Himmel vnd  
auff Erden / im Meer vnd in allen  
Tieffen / auch mich vnder allen Din-  
gen / wie sie gewollt / gefundt vnd  
gewußt hat. Deine Handt zwar /  
O Herz / hette mich können einen  
Stein lassen werden / oder einen  
Vogel / oder ein Schlang / oder ein  
wildt Thier / hette es auch wol ge-  
wußt / sie hat es aber nicht thun

wöllen / umb ihrer Güte willen.  
 Warumb bin ich dann kein Stein/  
 oder ein Baum/oder ein wild Thier.  
 dieweil es dein Gütigkeit also ver-  
 ordnet. Vnd daß sie solches also  
 verordnet / seynd mein Verdienste  
 nicht vorher gangen.

Von dem vnbegreiflichen Lob  
 Gottes.

Das 10. Capittel.

**W**oher kompt es mir / Herz  
 woher hab ich das Lob / daß  
 ich dich lobe? Dann wie du  
 mich ohne mich gemacht hast / nach  
 deinem Volgefallen / also hast du  
 auch dein Lob ohne mich / wie es  
 dir wolgefällt. Dein Lob / bist du  
 Herz selbst. Laß dich deine Werk  
 loben / nach der Mennig deiner  
 grossen Herrligkeit / dein Lob / D

Herz